Das Geschenk der Kornkreise und deren Heiliger Geometrie

Lichtwelle 2015/1

Kornkreise sind wahre Kunstwerke mit speziellen, hochschwingenden Energien, die auf die Besucher einen unvergesslichen Eindruck machen. Sie erscheinen meistens über Nacht innert Minuten oder allenfalls Stunden in Kornfeldern und erreichen Grössen von bis zu einigen Hundert Meter Durchmesser.

Ein Aspekt der Kornkreise fällt besonders auf: deren erstaunliche geometrische Reichhaltigkeit und Präzision. Hier folgt eine Auswahl aus Tausenden Beispielen.

Beispiele

Die Spirale von Hackpen Hill

Der erste Kornkreis, den wir besuchten, war gleich ein Highlight:

4. August 1999, Hackpen Hill, Ø 120 m, eigenes Foto

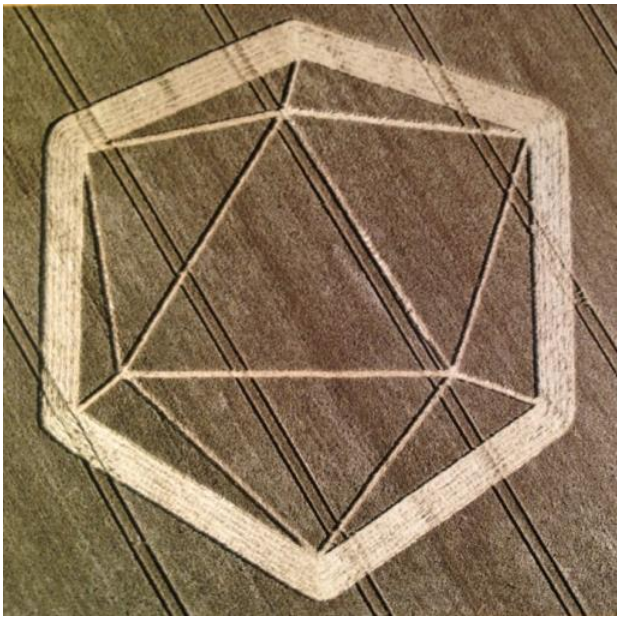
Majestätisch in der flachen Hügellandschaft gelegen, öffnete er uns eine neue Welt mit einer bis dann nie erfahrenen, erhabenen kosmischen Energie, woran wir uns noch heute genau erinnern.

Elisabeth Bond hat diesen Kornkreis in der Lichtwelle von April 2000 gedeutet: *„Dieses Lichtbild der Spirale bringt uraltes Wissen über Ton-Energie an die Oberfläche der Erde und aktiviert so das Bewusstsein der Klang-Schwingung in den Spiralen der menschlichen Gehirne“.*

Die Anordnung der Spiralen ist ein wunderbares Beispiel der Heiligen Geometrie, wie sie typisch ist für viele Kornkreise. Sie entspricht jener der „Zonen der totalen Finsternis“ des sogen. Saros-Zyklus und kündigte so die schon von Nostradamus prophezeite Sonnen-Finsternis vom 11. August 1999 38 Tage im Voraus an.

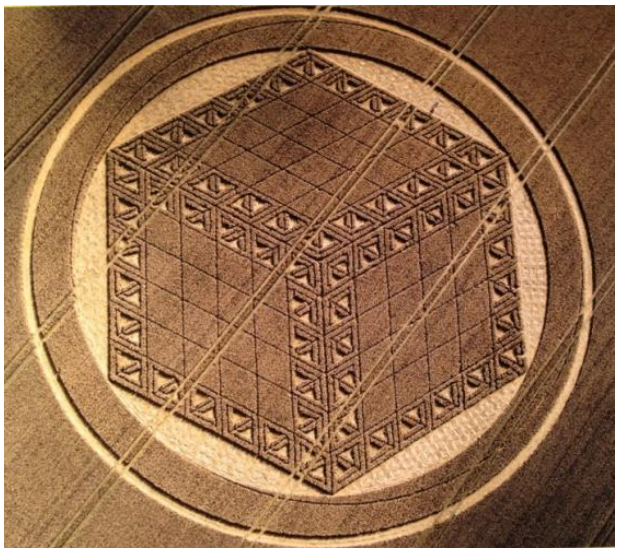
Platonische Körper

Insbesondere im Jahr 2012 erschienen immer wieder Kornkreise, die Platonische Körper darstellen.



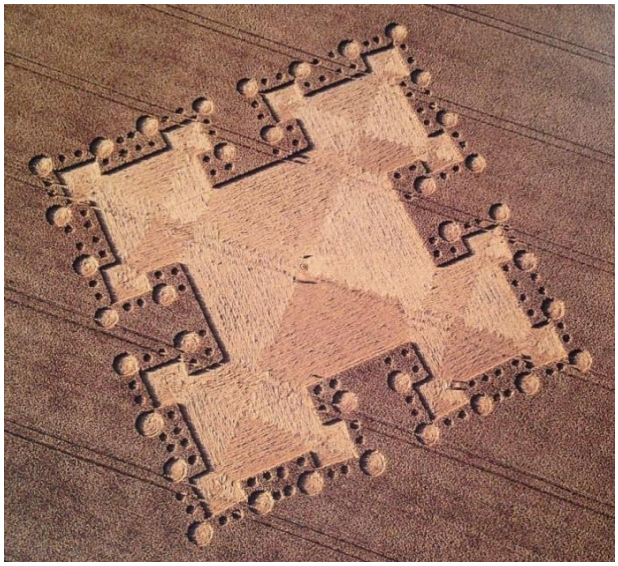
29 Juli 2012, Winchester, Ikosaeder, Ø 90 m. Foto Steve Alexander (Argo-Kalender 2013)

Das Ikosaeder, der platonische Körper des Elements Wasser, besteht aus 20 gleichwertigen Dreiecken, wovon 10 sichtbar sind, eingebettet in ein Sechseck. Die Zahl 6 der Liebe und das Element der Emotionen ergänzen sich harmonisch.



26. August 08, Hackpen Hill, Hexaeder, Ø 100 m. Foto Steve Alexander (Argo-Kalender August 2013)

Das Hexaeder (Kubus) ist der platonische Körper des Elements Erde. Wieder in Hackpen Hill entstand dieser vollkommene Kubus mit seinen speziellen Gittern entlang den Kanten. Darstellungen des Irdischen, des Materiellen, abgebildet als Vierecke und eingehüllt von einem kosmischen Lichtkreis, sind in diversen Modifikationen bei vielen Kornkreisen aufgetreten. Hier ist der Kubus sehr ausgeprägt und stark dargestellt. Er symbolisiert, welches Mass an Perfektion der irdische Mensch in kosmischer Obhut auf seinem Seelenweg erreichen kann.



4. August 1999, West Kennett, fraktales Oktaeder, Ø 110 m. Foto Steve Alexander (Yearbook 1999)

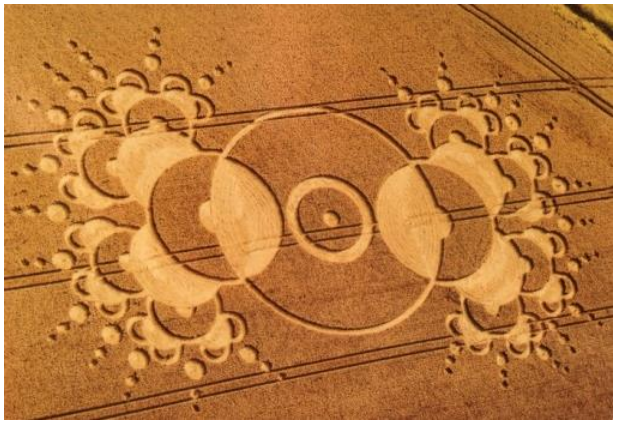
Dieser Kornkreis ist ein spezielles Beispiel eines Oktaeders (Doppelpyramide), des platonischen Körpers des Elements Luft. Dafür ist die Art und Weise, wie das Korn gelegt wurde, massgebend. In Zentrum steht eine zentrale Pyramide (obere Hälfte eines Oktaeders), die nur sichtbar ist, weil das Korn entsprechend flach gelegt wurde. Die zentrale Pyramide setzt sich in der Fortsetzung der 4 Ecken zweimal verkleinert, aber identisch fort. Dies ergibt eine erweiterte, atemberaubende Darstellung eines traditionellen Oktaeders, die eine Verbindung von Makrokosmos und Mikrokosmos entstehen lässt. So erweitern sich die Energien des vergangenen Zeitalters zu den neuen Energien des Goldenen Zeitalters.

Fraktale

Eine solche wiederholte Darstellung der gleichen Geometrie durch Verkleinerung resp. Vergrösserung wird als fraktal bezeichnet. Dank der nahtlosen Verbindung zwischen Gross und Klein, Makrokosmos und Mikrokosmos entlang den entsprechenden Gitternetzen sind Fraktale prädestiniert, um in Kornkreisen dargestellt zu werden. Kornkreise sind ja nichts anderes als Energiebilder aus höheren, kosmischen Dimensionen auf der Erde. Davon gibt es denn auch zahllose Beispiele, manchmal sehr überraschende.

4. August 2003, Alton Barnes, Tauben-Formation, Ø 130m. Foto Steve Alexander (Yearbook 2003)

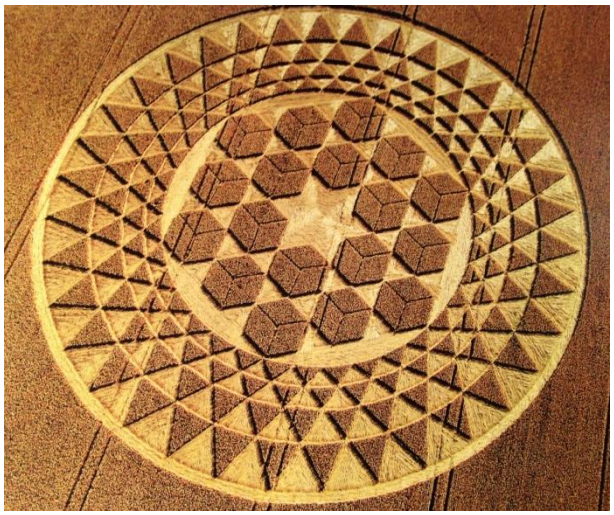
Die Tauben aus 2003 fliegen in fraktaler Formation friedlich und unaufhaltsam vorwärts, entsprechend der stetigen Evolution der heutigen Menschheit ins Neue Zeitalter.



13. August 2000, Chibolton, Ø 230/65 m lang/breit. Foto Lucy Pringle.

Mit seiner Länge von 230 m wirkte dieser Kornkreis aus der Luft ganz besonders stark. Eine Energie von gesegneter Fröhlichkeit kommt einem entgegen, ausgehend von Göttlichen Kreisen, die fraktal zu zwei Kronen werden. Eine Darstellung des Zusammenspiels von Menschheit und Kosmos?

„Sternen-Fraktale“ bilden eine besonders erwähnenswerte Kategorie von Fraktalen. Sie sind in vielen Variationen immer wieder vorgekommen, von 5- bis 36-strahlig, mit diversen Zentren, und mit unterschiedlichen Mustern der fraktalen Gestaltung.



1. August 2007, Sugar Hill, Aldbourne, Ø 100 m. Foto Steve Alexander (Argo-Kalender Februar 2008)

Dieses Beispiel besteht aus einem 6-strahligen Stern in der Mitte, umgeben von 18 Kuben, 144 fraktalen Dreiecken in 36 Strahlen, eingebettet in einem kosmischen Kreis. Die Deutung dieses Kornkreises hat viel zu reden gegeben. Für die einen entsprechen die 18 Kuben den Sitzen von 18 Göttern (Lichtmeistern, Logoi) rund um einen 6- strahligen Göttlichen Stern. Für andere handelt es sich um den Hinweis auf einen neuen kosmischen Ton, der auf die Menschheit zukommt …, um ein Abbild der DNS …, um das Abbild eines 4-dimensionalen Würfels („Tesserakt“) …, oder um ein Abbild des Würfels von Metatron, des höchsten Erzengels, der sich mit der Menschheit befasst. Alle diese mehr oder weniger mentalen Erklärungen mögen stimmen oder nicht, sie können aber die Reaktion des Herzens auf die starke und gleichzeitig liebevolle Energie nicht ersetzen, im Gegenteil!

Mit dem angedeuteten Würfel von Metatron ist hier eine weitere Form der traditionellen Heiligen Geometrie aufgetaucht, wenn auch nicht klar ersichtlich.

Spiralen

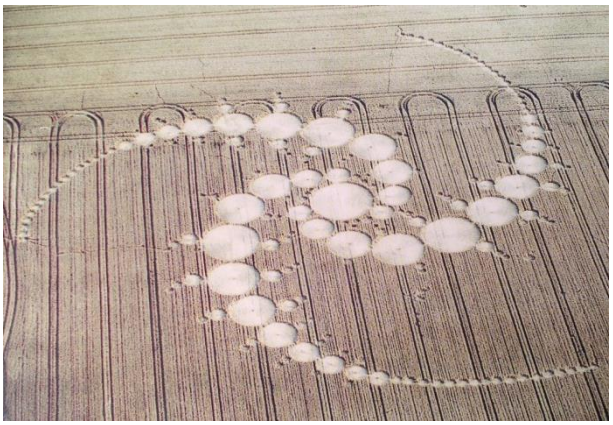
Spiralen sind eine besondere Form der Fraktale. Sie wachsen von innen nach aussen (evolut) oder von aussen nach innen (involut). Sie sind bei den Kornkreisen recht häufig vertreten (wie bereits im Beispiel Hackpen Hill am Anfang dieses Artikels).

4. Juli 2002, Nahe Stonehenge, Ø 300 m. Foto Lucy Pringle

Die Energie dieses riesigen kosmischen Freudentanzes wirkt auch im hellblau der Lichtwelle und in 3‘750-facher Verkleinerung spontan und stark. Wie war das wohl im und oberhalb des Weizenfeldes direkt nach der Entstehung dieses Kornkreises? Herzöffnende Transformation pur!

8. Juli 1996, Stonehenge, Julia-Set Spirale, Ø 180 m. Foto Argo Kalender Februar 1998.

Die Hauptspirale zählt 36 Kreise, ergänzt von 112 fraktalen Kreisen quer (zudem links oben ein kleiner Einzelgänger), insgesamt 148 (149) perfekte Kreise, entstanden innerhalb einer Viertelstunde. Diese Zahlen allein verschleiern die Schönheit und Erhabenheit dieses Kornkreises, der uns mit seinen vielen Sonnen in einem Spiralarm an unsere Sternenheimat erinnert: der Milchstrasse, die ja aus Stern-Spiral-Armen besteht. Er machte 1996 einen gewaltigen Eindruck, weil diese Dimension und diese Präzision einen neuen Höhepunkt in der immer weiter fortschreitenden Entwicklung der Kornkreise bedeuteten. Aber nicht lange …

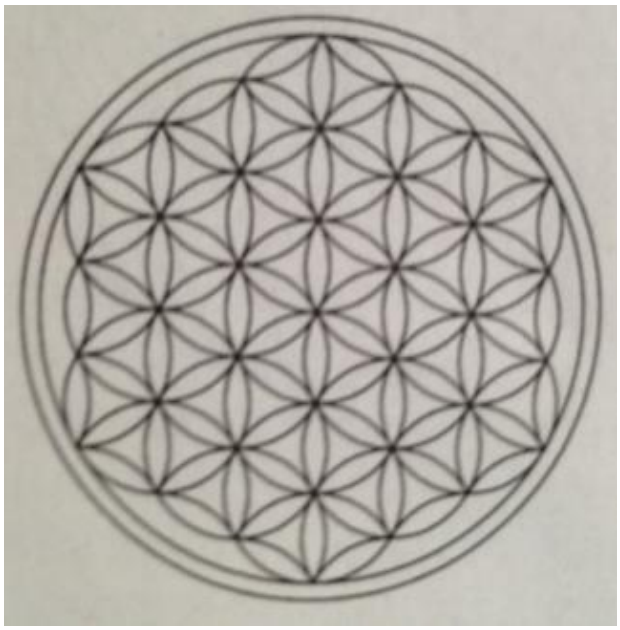


29. Juli 1996, Avebury Trusloe, Dreifach Julia-Set, Ø 180-365 m. Foto Argo Kalender Juli 1998

Ende Juli erschien eine noch imponierendere Erweiterung in der Form des dreifachen Julia-Sets, eine bezaubernde Galaxie mit 3 Spiralarmen.

Blume des Lebens

Eine weitere universelle Form der Heiligen Geometrie ist die „Blume des Lebens“. Deren Grundform wurde in den letzten Jahrzehnten dank Drunvalo Melchizedek allgemein geläufig, aber deren universelle Bedeutung war u.a. den Altlantern und den alten Ägyptern schon bekannt. Sie bildet die Grundlage für viele Kornkreise, sei es offensichtlich, sei es mehr oder weniger versteckt.



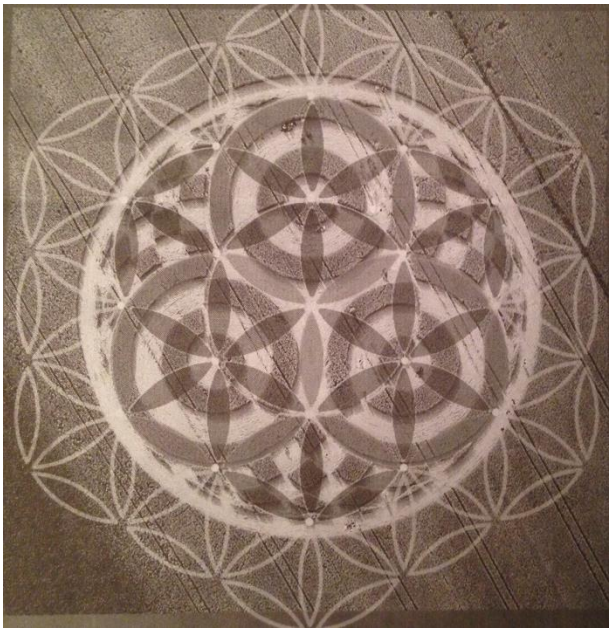
Grundmuster der Blume des Lebens

28. Juli 2003, Barbury Castle, Blume des Lebens, Ø 210 m. Foto Steve Alexander (Yearbook 2003).

Dieser majestätische Kornkreis zeigt den Kern einer Blume des Lebens: den inneren Kreis mit den ersten 6 daraus abgeleiteten Kreisen, die alle das Zentrum schneiden. Zudem ist der innere Kreis um weitere 6 Blumenblätter erweitert.

18. Juli 2014, Raisting am Ammersee, Ø 75 m. Foto Martine Huemer München

Der Kornkreis am Ammersee bei München enthält die Geometrie der „Blume des Lebens“ exakt, obwohl das auf den ersten Blick nicht offensichtlich ist

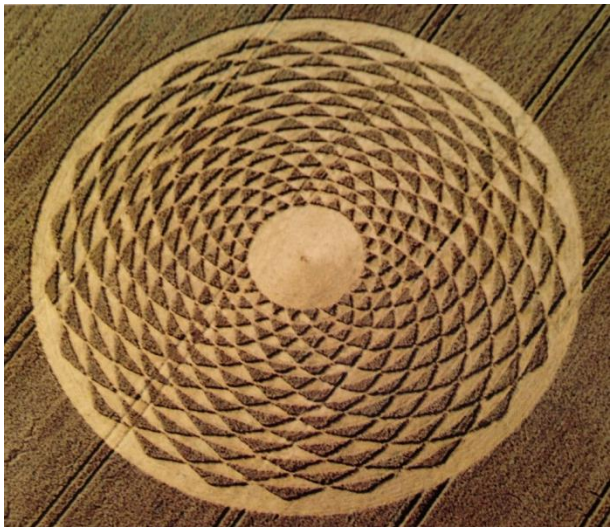


Jay Goldner, „Die andere Realität“, Oktober 2014

Es ist, wie beim Stern-Tetraeder von Sugar Hill, überraschend, wie reichhaltig sich Kornkreise geometrisch deuten lassen und welche Geometrien darin versteckt sind bzw. daran zu Grunde liegen.

Im Kornkreis am Ammersee ist übrigens auch der platonische Körper des Elements Feuer enthalten, das Tetraeder (eine einfache Pyramide mit vier gleichwertigen Dreiecken). Werden die

vier grösseren Kreise als Kugeln wahrgenommen, bilden die drei äusseren Kugeln die Grundfläche und die mittlere Kugel die Spitze. Das Tetraeder entspricht dem Zustand einer Eizelle bzw. Embryo nach der ersten beiden Zellteilungen.



13.08.2000, Woodborough, Ø 80 m. Foto Lucy Pringle (Ansichtskarte)

Auch dieser atemberaubende Kornkreis ist eingeschlagen wie eine Bombe. Er besteht aus 308 fraktal in Kreisen angeordneten Dreiecken ohne jegliche gerade Linie, und das mit einer perfekten Struktur. Die Geometrie entspricht zwar genau genommen der Blume des Lebens nicht, ist aber irgendwie verwandt damit. Es handelt sich um einer eigenen Struktur der Heiligen Geometrie. Sie erinnert u.a. an eine Sonnenblume und der Kornkreis strahlt auch wie die Sonne. Er stammt offensichtlich aus den höheren kosmischen Dimensionen (6., 7., 8., …).

Die Übergangszeit vom Fische-Zeitalter zum Wassermann-Zeitalter

Die Schöpfer der Kornkreise beherrschen die Heilige Geometrie absolut und schöpfen aus ihrer unbegrenzten Quelle immer wieder neue Muster. Dabei gehen sie weit über die traditionell bekannte Heilige Geometrie hinaus, deren Formen typisch für das vergangene Fische-Zeitalter waren, zwar immer noch faszinierend, aber irgendwie altbekannt sind – als ob sie ihr Ablaufdatum erreicht hätten.

Die Schöpfer, Lichtwesen der höheren Dimensionen, wirken bei den Kornkreisen insbesondere aus der 6. Dimension, manchmal aus noch höheren Dimensionen. Ihr Wirken hat mit der Übergangszeit vom alten zum heutigen, Goldenen Zeitalter zu tun, die von den hohen Lichtwesen durch die Kornkreise energetisch intensiv unterstützt wurde. So gesehen ist es nicht erstaunlich, dass die faszinierendsten und grossartigsten Kornkreise zwischen der Harmonischen Konvergenz (17.08.1987) und dem 21.12.2012 (sogenanntes Ende des Maya-Kalenders), entstanden sind mit vielen Höhenpunkten in den Jahren vor und nach 2000. Diese betrafen insbesondere die Grafschaft Wiltshire in England in der weiteren Umgebung von Stonehenge und Avebury. Seither haben, trotz prächtigen Ausnahmen, Qualität und Quantität der Kornkreise tendenziell abgenommen, und damit auch das Interesse. Dies zeigt sich auch darin, dass einige bekannte Kornkreiskalender seit Kurzem nicht mehr erscheinen.

In der Periode 1987-2012 hat sich auch die Heilige Geometrie von einem eher wenigen Esoterikern bekannten Begriff zu esoterischem Allgemeinwissen entwickelt, entsprechend der Zunahme der Schwingungen und des Bewusstseins in dieser Periode.

Zum Wachstum des Wissens und Bewusstseins der „Heiligen Geometrie“ haben die Kornkreise mit ihren perfekten Heiligen Geometrien einen wesentlichen Beitrag geleistet. Dies weil es sich um Bilder und Energien handelt, die direkt, ungefiltert und ohne Zwischenschaltung des mentalen Verstandes oder der Mathematik, auf die Erde und dann auf die Seelen, auf die Herzen, auf das Bewusstsein und auf die Hirnströme der Menschen einwirken. Die so

empfangenen Energien wurden sofort gespeichert und wirken immer noch.

Geschenk der Kornkreise

Der Sinn der Kornkreise und deren besondere Wirkung liegen in ihrer Herkunft und in der Absicht ihrer Schöpfer. Kornkreise sind Energiebilder, Abbildungen von Energien, die von den Kornkreisschöpfern aus den Höheren Dimensionen voller Absicht zur Erde und zur Menschheit geschickt wurden und werden.

Die Kornkreisschöpfer sind die Lichtwesen, die die Menschheit mit ihren Energien von den hohen Dimensionen aus von der 3. und 4. in die 5. Dimension des Neuen Zeitalters führen. Deshalb wirken die Energien der Kornkreise energetisch bewusstseins-fördernd und heilend auf die Menschheit.

Das geschah schon lange vor allem in Südengland, insbesondere in der Umgebung von Avebury und Stonehenge, im Umfeld des traditionellen Herz-Zentrum des Planeten bei Glastonbury. Das ist ein idealer Ort, ein idealer „Akupunkturpunkt“, um diese Energien aus den kosmischen Gitternetzen direkt in die Gitternetze und in das Ätherfeld der Erde zu impfen. Stonehenge-Avebury ist ein wichtiges geomantisches Zentrum von wo aus die Kornkreisenergien über Gitternetze und Leylinien (usw.) weltweit verbreitet wurden und werden. Die Entstehungsorte von Kornkreisen haben generell meistens einen direkten Bezug zur Geomantie der Erde.

Die Verknüpfung der universellen, solaren und planetarischen Gitternetze hat dazu geführt, dass die gesamte Menschheit von den segensreichen unsichtbaren Energien der sichtbaren Kornkreise profitiert hat und immer noch profitiert, bewusst oder unbewusst. Für viele, die sich mit Kornkreisen und deren Heiligen Geometrien befasst haben oder befassen, ist das schon lange klar. Und wenn du dich bisher noch damit befasst hast, wünsche ich dir, dass auch du dir die Göttlichkeit des Geschenks „Kornkreise“ bewusst wirst!

Johannes van Stuijvenberg